Verschiedenes = Divers

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **5 (1931)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

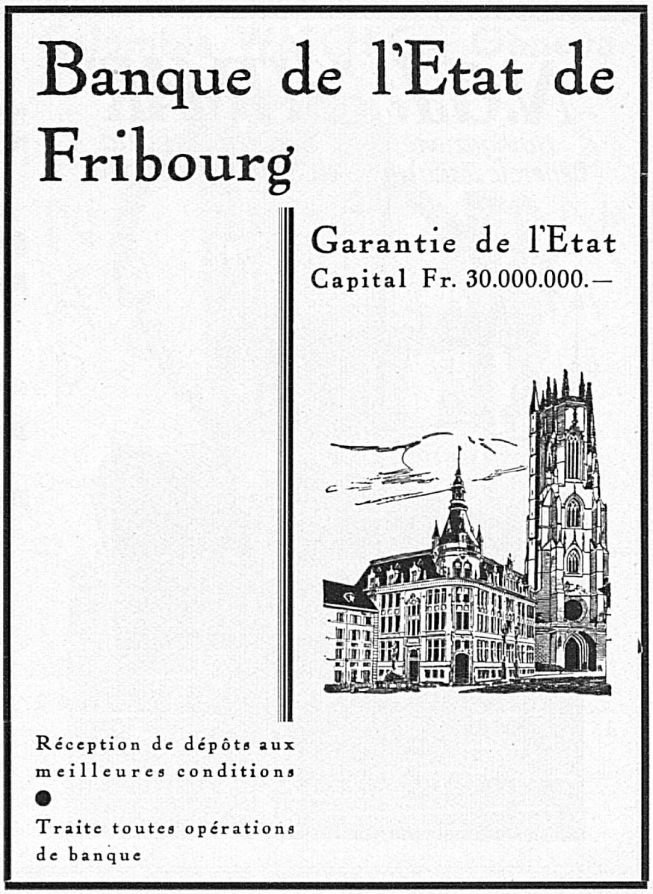
Gefallen finden. Wer sie durchsteht, wer auch den berüchtigten Hohlweg oberhalb des Arishubels zu überlisten weiss, darf sich das Prädikat « guter Fahrer » ohne Selbstüberhebung zuschreiben.

Gegen Aris hinunter jauchzt noch einmal das Skifahrerherz auf. Kritisch beobachten die skitüchtigen Bergburschen, die im Winter skifahren und im Sommer schwingen, die Evolutionen der Stadtfahrer. Ruhig klingt die Fahrt aus. Halt — auf dem Schlußstück hinunter nach Kien, unmittelbar am Fusse des Berges, gibt's noch ein paar interessante Stellen.

Eine Höhendifferenz von 1400 m bietet die Gerihornabfahrt. Verwegene Schüsse, schönheitstrunkene Telemarkschlangenlinien, überraschende Geländesprünge, enge Durchpässe, wenig vertrauenerweckende Hohlwege — alles kann der Gerihornabfahrer haben. Und immer und bis spät in den Frühling hinaus guten Schnee, dank der günstigen Nordwestorientierung des Geländes. Auf Gehrinenalp bietet eine bequem eingerichtete S.S.V.-Skihütte gastliche Unterkunft; aber wer es vorzieht, die Tour an einem Tag auszuführen, kann dies bei den hervorragenden Zugsverbindungen von Bern aus ruhig tun. *Fr. Erb.*

Une belle publication des chemins de fer fédéraux

Les chemins de fer fédéraux viennent de lancer dans le public, comme une magnifique surprise de fin d'année, leur nouveau calendrier illustré. C'est un film évocateur de la vie trépidante de notre réseau d'Etat, un témoignage de son constant effort vers le progrès et une démonstration convaincante de l'abondance des facilités de transport et des réductions de prix consenties ces dernières années par les chemins de fer fédéraux. Tous, les initiés à l'activité ferroviaire comme les profanes, apprendront beaucoup de choses en utilisant ce calendrier, qui se présente sous des dehors luxueux et dont la case pour notices réservée à chaque jour de l'année rendra de grands services. On peut se procurer ce calendrier pour le prix de 2 francs à la Rédaction de la Revue CFF à Berne.



Spielplan der Schweizer Bühnen vom 15. Jan.-15. Febr.

In Zürich wird das Stadttheater an Opern «Aida» und die beiden Werke von Othmar Schoeck, «Vom Fischer un syner Fru» (erstmalig) und «Don Ranudo», herausbringen neben «Pique-Dame», der reizenden Spieloper Tschaikowskis. «Die böhmischen Musikanten», eine Operettenneuheit, darf bei allen Freunden der leichten Muse berechtigtes Interesse erwecken.

Das Zürcher Schauspielhaus ist stets bemüht, mit den Spielplänen der Großstädte Schritt zu halten, seine Novitäten sind: «Das Reich Gottes in Böhmen», das erfolgreiche Schauspiel von Franz Werfel, «Der Mann, den sein Gewissen trieb» (Rostand), «Sturm im Wasserglas», der Lustspielschlager dieser Saison. An Komödien ist erwähnenswert das neueste Werk Molnars, «Die Fee», «Politik der Weiberröcke» und «Amphitryon 38». Am 18., 19. und 20. Januar wird Alexander Moissi mit Ensemble in «Torquato Tasso» und «Idiot» gastieren. Diesem Gastspiel folgt das der English Players vom 2. Februar.

Das Corsotheater macht die Zürcher mit dem Operettentreffer «Viktoria und ihr Husar» bekannt. (Ab 21. Januar.)

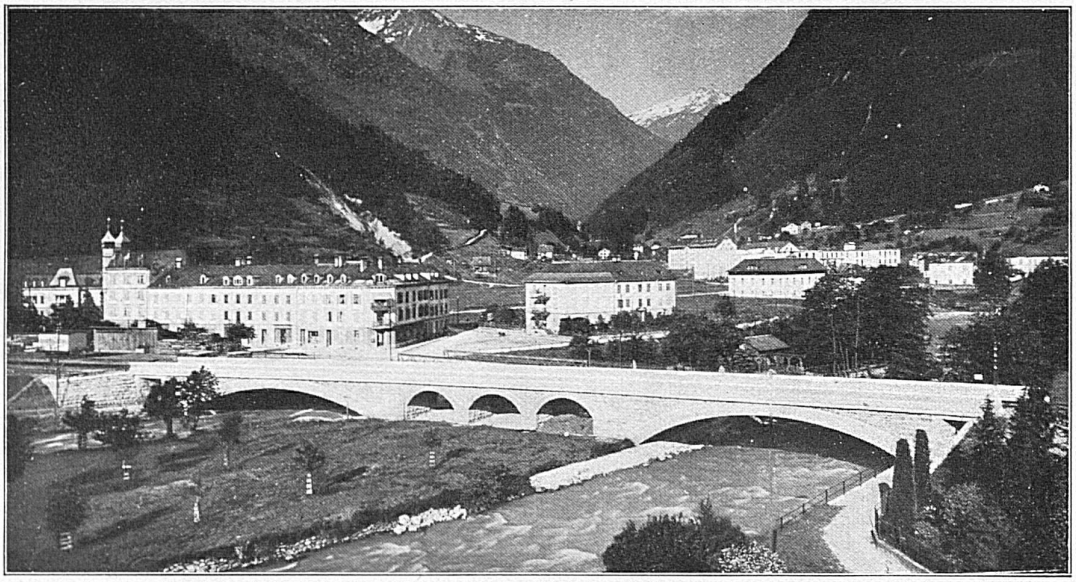
Im Spielplan des Basler Musentempels interessieren insbesondere die beiden Schauspiele: «Das Reich Gottes in Böhmen» und «Der Kaiser von Amerika» (Shaw).

Das Berner Stadttheater verspricht «Götterdämmerung» als letzten Abend des Wagnerschen Nibelungenringes, ferner noch Strauss' «Salome». Das Schauspiel wird in zwei Uraufführungen brillieren: «Die Schelmeninsel» von Guggenheim, einem St. Galler, «Abenteuer auf Grönland» von Beer, einem Berner Autor. «Katharina Knie» (Zuckmayer) gesellt sich diesen bei. In der Operette wird der «Obersteiger» und die «Frau im Hermelin» Anklang finden. Die English Players sind am 29. Januar zu Gaste.

Das Luzerner Stadttheater studiert die Opern «Manon Lescaut» von Puccini und «Undine» von Lortzing ein, das Schauspiel «Don Carlos» und «Kean» (Dumas); ferner «Marius», das lebendige Marseiller Stück von Pagnol und ein Wiener Lustspiel, «Konto X». Im Operettenrepertoire stechen die «Drei Musketiere» hervor. Am 18. Januar findet ein Gastspiel Alexander Moissis, am 26. ein Rezitationsabend Ludwig Müllners statt.

Im St. Galler Stadttheater wird an klassischen Bühnenwerken «Nathan der Weise» und «Sommernachtstraum», an modernen Stücken «Sturm im Wasserglas» und «Trojaner» zur Aufführung gelangen. Bis Ende Januar wird das Weihnachtsmysterium «St. Galler Spiel von der Kindheit Christi» geboten. Zur Feier von Mozarts 175. Geburtstag soll dessen Jugendwerk «La Finta semplice» in neuer Textbearbeitung über die Bretter gehen. «Viktoria und ihr Husar» dürfte sich als Operettenschlager auch hier bewähren.

Das Städtebundtheater Solothurn-Biel vermittelt dem Publikum die Opern «Maskenball» (Verdi), «Postillon von Lonjumeau» (Adam) und «Eisener Heiland» (Oberleithner). In der Operette sorgt der «Lustige Krieg» von Johann Strauss, «Dolly» und die «Bajadere» für Abwechslung. Das Schauspiel wird neben zwei tollen Schwänken Gorkis «Nachtasyl» und «Sturm im Wasserglas» herausbringen. *W.*



Eisenbahnbrücke der SBB über die Linth bei Schwanden

J. J. RÜEGG & Co., ZÜRICH, FAIDO

INGENIEURBUREAU BAUUNTERNEHMUNG